



Köln, den 29.10.2003

**WHO/UNICEF-Initiative**  
**für das Stillen**

**Allgemeines Krankenhaus Harburg  
als „Stillfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet**

Am 29.10.2003 erhält das AK Harburg in Hamburg-Harburg die Auszeichnung als „Stillfreundliches Krankenhaus“. Krankenhäuser mit diesem internationalen Prädikat setzen die Stillempfehlungen von Weltgesundheitsorganisation WHO und UNICEF nachweislich in die Praxis um. Bettina Tietjen, TV-Moderatorin und engagierte Mutter, überreicht zusammen mit Johanna Volkenborn-Gerds, Vorsitzende der WHO/UNICEF-Initiative, die Plakette von WHO und UNICEF. „Ich freue mich über das besondere Engagement für die Stillförderung im AK Harburg“, so Tietjen, „Ich habe meine beiden Kinder gestillt und weiß, dass insbesondere beim Stillbeginn kompetente Unterstützung durch das Krankenhauspersonal sehr wichtig ist.“ Das AK Harburg wird als 17. Krankenhaus in Deutschland als „Stillfreundlich“ ausgezeichnet.

**Das AK Harburg unterstützt Mütter beim Stillen**

UNICEF und Weltgesundheitsorganisation WHO haben 1991 die WHO/UNICEF-Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ ins Leben gerufen, um das Stillen weltweit zu fördern. Eine Gutachtergruppe der WHO/UNICEF-Initiative überprüfte im Sommer 2003 anhand strenger internationaler Kriterien die „Stillfreundlichkeit“ des AK Harburg. Die Gutachterinnen kamen zu dem Ergebnis, dass das Haus die „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen“ von WHO und UNICEF erfolgreich in die tägliche Arbeit integriert hat. Zum Beispiel wird das Personal regelmäßig in der Stillförderung geschult. Alle schwangeren Frauen erhalten Informationen über die Vorteile des Stillens. Mutter und Kind haben von Anfang an die Möglichkeit, zusammenzubleiben („Rooming in“). Die Mütter können sich auch nach ihrer Entlassung in der Klinik Rat holen. Außerdem verzichtet das AK Harburg auf Werbegeschenke der Babynahrungshersteller und verteilt auch keine kostenlosen Proben von Milchpulver.

**Eine internationale Initiative für das Stillen**

Die WHO/UNICEF-Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ ist ein globales Programm, das in mehr als 130 Ländern vertreten ist. Weltweit gibt es rund 15.000 Stillfreundliche Krankenhäuser. Stillen ist der beste Start ins Leben, überall auf der Welt. In Entwicklungsländern ist Muttermilch zudem eine Frage des Überlebens. Nach Schätzungen von WHO und UNICEF sterben jährlich 1,5 Millionen Kinder, weil sie nicht gestillt werden. „Jüngste Medienberichte zeigen, dass Stillförderung und die Kontrolle der Vermarktung von Milchpulver wirklich globale Anliegen sind,“ so Volkenborn-Gerds. „Die Menschen in Entwicklungsländern orientieren sich in vielen Bereichen an unseren Lebensgewohnheiten, auch in Fragen der Ernährung. Wenn wir ein positives Signal für das Stillen setzen, wird sich dies günstig auf die Stillpraxis in Entwicklungsländern auswirken.“

**Bei Rückfragen und Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an  
die WHO/UNICEF- Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ (BFHI) e.V.  
Ansprechpartnerin: Gisela Meese, Telefon: (02 21) 3 40 99 80  
Weitere Informationen im Internet unter [www.stillfreundlich.de](http://www.stillfreundlich.de)**